

Neues Land e. V. - 30 Jahre Clearingstelle und SOS-Bistro, Steintorfeldstraße 11, und Bauwagen unter der Raschplatz Hochstraße; Freitag (15. März), 15 bis 18 Uhr (Tag der offenen Tür), bzw. 16 Uhr (Feierstunde)

Grußwort von Oberbürgermeister Stefan Schostok (zum Verlesen)

Sehr geehrte Damen und Herren

sehr geehrte Mitarbeitende,

liebe Gäste,

seit 30 Jahren ist das „Neue Land“ hier im Umfeld des Bahnhofes aktiv – als Anlaufpunkt und feste Adresse für Sucht- und Drogenkranke; und als nicht weg zu denkender Bestandteil der Sucht- und Drogenarbeit in unserer Stadt.

Es ist für mich außerordentlich bedauerlich, dass ich heute nicht persönlich bei Ihnen sein kann.

Denn gern hätte ich Ihnen allen direkt meinen Glückwunsch zum „Geburtstag“ – vor allem aber meinen Dank für Ihre Arbeit und Ihr Engagement in diesen 30 Jahren überbracht. Gern und von Herzen also auf diesem Weg!

1989 hat das „Neue Land“ in der Steintorfeldstr. 11 eine Arbeit begonnen, die sich seitdem kontinuierlich an suchtkranke und obdachlose Menschen richtet. An Menschen, die legale und illegale Drogen konsumieren.

An Menschen, die Beratung, medizinische Unterstützung und Raum und Zeit für eine weitere Orientierung in den Ausstieg benötigen – also die drei Angebotsformen, die seit Beginn zum Konzept der Suchtarbeit des Neuen Landes gehören.

Und die als „Bauwagen“ unter der Hochstraße, dem SOS-Bistro und der Clearingstelle zusammen unter dem Dach des Neuen Landes ein Zentrum bilden.

Das ganz Besondere ist, dass Mitarbeitende hier in der Clearingstelle – wie in anderen Einrichtungen des Neuen Landes - in christlicher Orientierung Beruf und Privatleben miteinander verbinden und mit suchtkranken Menschen teilen.

Die Bereitschaft dazu hat meine große Anerkennung und Respekt.

Die drei Einrichtungen, von denen heute die Rede ist, wirken mit ihrem eigenen Netzwerk in die Landschaft der Sucht- und Wohnungslosenhilfe dieser Stadt hinein. Sie begegnen Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen und Krisen. Sie machen ihnen individuelle Angebote.

Und nach Bewältigung einer Suchtphase kann das Neue Land selbst als Träger eine sich daran anschließende Hilfe anbieten. Vom Erstkontakt bis zur Nachsorge ist beim Neuen Land alles möglich.

Die drei Einrichtungen liegen in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof und dem Raschplatz. Denn auch schon vor 30 Jahren war klar, dass die Angebote für suchtkranke Obdachlose da sein müssen, wo die Menschen sich vermehrt aufhalten, an die sie sich richten.

Bahnhofsumfeld und Raschplatz haben mit wachsenden und sich verändernden Szenen seit einigen Jahren wieder zunehmende Probleme – und stehen daher im besonderen Fokus der Aufmerksamkeit.

Viele Beteiligte arbeiten an Lösungen und neuen Angebotsformen.

Das Neue Land leistet wichtige Beiträge dazu – wie es auch in der Vergangenheit der Fall war.

Ich danke allen Beteiligten der drei Einrichtungen des Neuen Landes hier noch einmal für ihren Einsatz. Ohne sie ginge Suchtarbeit in Hannover nicht!

Ich wünsche dem Bauwagen, dem SOS-Bistro und der Clearingstelle heute großen Andrang beim „Tag der offenen Tür“. Sie sind es wert, dass möglichst viele Menschen in unserer Stadt sie kennen und dadurch ihre Arbeit wertschätzen.

Und ich wünsche allen für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg – Hannover braucht sie!

Vielen Dank